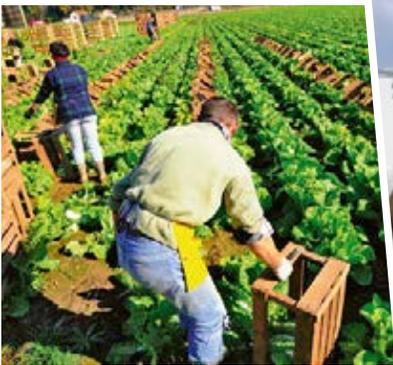


DAS GROSSE SACHSEN-ANHALT- SPEZIAL



Branchenführer der Landwirtschaft



Blick in die Pflanzenkulturhalle des IPK Gatersleben. Weitere Einblicke in die Forschungstätigkeit des Institutes gibt der Direktor, Prof. Dr. Graner. Foto: IPK Gatersleben



14



Der Muldenkipper HardLiner HTS von Annaburger. Der Geschäftsführer, André Lüderitz, beantwortet Fragen zur 70-jährigen Geschichte des Unternehmens. Foto: Annaburger GmbH

4



Erstaunlich, was alles in Sachsen-Anhalt an hochwertigen regionalen Lebensmitteln angebaut oder hergestellt wird. Wir präsentieren Preisträger des jährlichen Wettbewerbs „Kulinarischer Stern“ – darunter auch Schafskäse. Foto: Sabine Rübensaat

18

Inhalt

- 2 Editorial
- 3 Grußwort des BV-Präsidenten
- 4 Seit mehr als 70 Jahren ein Begriff: Annaburger
- 7 Mehr Artenvielfalt
- 8 Finanzspritze fürs Marketing
- 9 Honigbienen fliegen auf Raps
- 10 Übersichtskarte
- 11 Branchenverzeichnis
- 13 Beratung und Hilfe
- 14 „Pflanzenforschung für unsere Zukunft“
- 17 Mehr als nur Bio!
- 18 Sterne für den Gaumen
Kulinarisches aus Sachsen-Anhalt

Alles Marketing oder was?

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Foto: Matthias Gade



Das Huhn gackert beim Eierlegen! Aber wer spricht von Enteneiern? So oder ähnlich lautete die rhetorische Frage in einem Seminar. Wir haben uns fragend angeschaut: Was soll das?

Die Aufklärung durch den Seminarleiter kam prompt. Es ging um Marketing – die Kunst, Produkte und Dienstleistungen als begehrenswert, als notwendig oder als nützlich im Auge des potenziellen Kunden erscheinen zu lassen. Und genau das ist auch ein inhaltlicher Schwerpunkt dieses ersten „Sachsen-Anhalt Spezial“ der Bauernzeitung.

Wenn in dieser Ausgabe über die Fahrzeuge von Annaburger berichtet wird, wenn sich ein Beitrag der Agrarmarketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mit der finanziellen Förderung von Werbemaßnahmen beschäftigt oder wenn Produkte – wie in dieser Ausgabe die der Teilnehmer am Kulinarischen Wettbewerb – in den Medien vorgestellt werden, sind das Facetten erfolgreicher Marketing-Strategien.

Es gibt zahlreiche – auch sinnvolle – Sprüche über Werbung und ihre Nebenwirkungen. Henry Ford wird der Satz zugeschrieben: „Die Hälfte meines Werbebudgets wird aus dem Fenster geworfen. Ich weiß bloß nicht, welche Hälfte!“ Hat er damit recht? Ich glaube nicht! Allerdings kostet Werbung nun einmal Geld. Deshalb sollte man überlegen, sich professionelle Hilfe zu holen.

Das fängt beim Logo an, geht über die eigene Internetseite, über Produktnamen und -verpackung bis hin zur Auswahl der Werbemedien, die von der Zielgruppe genutzt werden. Gerade unter den heutigen Marktbedingungen ist es angeraten, Marketingprofis mit ins Boot oder besser auf den Traktor zu holen.

Die zahlreichen sehr guten Internetauftritte von landwirtschaftlichen Unternehmen in Sachsen-Anhalt bezeugen, dass sogenanntes virales Marketing gerade auch für regionale landwirtschaftliche Produzenten ein effektiver Absatzkanal ist.

Dabei hat das Corona-Virus die Zahl der Online-Einkäufer von Lebensmitteln erheblich anwachsen lassen. Aber Marketing ist immer ein Gesamtpaket, dessen Ziel in Aufmerksamkeit und Erinnerung besteht.

Ich esse heute noch keine Enteneier! Vielleicht fehlt aber nur die Werbung dafür!

Wolfgang Elstner
Freier Journalist

DAS GROSSE SACHSEN-ANHALT-SPEZIAL



Branchenführer der Landwirtschaft



TITELFOTOS:

So vielfältig und facettenreich wie auf unserer Titelcollage stellt sich die Landwirtschaft in Sachsen-Anhalt auch in der Realität dar. Nahezu 14.500 Beschäftigte in der Land- und Forstwirtschaft bewirtschaften ca. 1,23 Mio. ha Nutzfläche. Sachsen-Anhalt verfügt über 458.000 ha Waldfläche. In den Ställen und auf den Weiden stehen 298.000 Rinder, 1,1 Millionen Schweine und über 62.000 Schafe. Rund 660 Millionen Eier wurden 2020 in Betrieben mit mindestens 3.000 Hennenhaltungsplätzen erzeugt. Das waren 19,2% mehr als im Vorjahr.

Fotos: Sabine Rübensaat
Collage: Angela Shan

Gemeinsam für unsere Ziele kämpfen!



Foto: BV Sachsen-Anhalt



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,
liebe Bäuerinnen und Bauern,

in einer Welt, in der Wandel und die Digitalisierung unseren Alltag bestimmen, sind die landwirtschaftliche Urproduktion und die Landwirtschaft als Wirtschaftskraft wichtiger denn je. Seit Jahrhunderten wird zwischen Landwirten, Politik und Konsumenten immer wieder neu verhandelt, wie die Landwirtschaft in unserer Heimat stattfinden soll.

In den vergangenen Jahrzehnten sind diese Diskussionen, in denen maßgeblich über die Möglichkeiten für Ackerbauern und Tierhalter entschieden wird, immer komplexer geworden. Dabei spielt die Versorgung unserer Mitmenschen durch eine vernünftige Landwirtschaft gerade in der Corona-Pandemie eine zentrale Rolle.

Diese Versorgung der Bevölkerung mit frischen Lebensmitteln kann aber nur geschehen, wenn unsere landwirtschaftlichen Betriebe genug Geld verdienen, um nachhaltig wirtschaften zu können. Dabei darf die Form, Größe oder Ausrichtung eines landwirtschaftlichen Betriebes nicht zu einer Benachteiligung werden. Nur mit den richtigen Rahmenbedingungen können diese Betriebe überleben und an die nächste Generation weitergegeben werden. Diese Rahmenbedingungen müssen Landwirtinnen und Landwirte aktiv mitgestalten können. Dafür tritt der Bauernverband Sachsen-Anhalt e.V. seit über 30 Jahren an.

Und wir haben gemeinsam mit dem Deutschen Bauernverband große Erfolge erzielt. Dazu gehören die Einreise von mehr als 40.000 Saisonarbeitskräften trotz Corona, aufgestockte Beitragszuschüsse zur Landwirtschaftlichen Alterskasse, die Beibehaltung der Agrardieselvergütung und das Verbot diverser unlauterer Handelspraktiken der aufnehmenden Hand. All das sind Erfolge, die nur erreicht werden konnten, weil Berufskolleginnen und -kollegen sich ehrenamtlich engagieren. In Sachsen-Anhalt haben wir unter anderem eine Überarbeitung der Roten Gebiete erreicht, wodurch die betroffene Fläche bedeutend kleiner wurde.

Trotz dieser Erfolge sollte allen Akteuren der Landwirtschaft bewusst sein, dass man nicht jede Verhandlung zu seinen Gunsten entscheiden kann. Dafür gibt es zu viele Diskussionspartner, die auch ihre individuellen Interessen verfolgen. Umso wichtiger muss es für uns sein, gemeinsam anzutreten, um für unserer Ziele zu kämpfen.

Ob großer oder kleiner Betrieb, bio oder konventionell, Ost oder West – bei vielen Themen ist nicht die einzelbetriebliche Ausrichtung wichtig, sondern ein gemeinsames Engagement. Bei der Ausweisung von Schutzgebieten, dem Hochwasserschutz entlang der Elbe oder der Trockenheit und deren Folgen werden wir die besten Lösungen erreichen, wenn wir an einem Strang ziehen. Dafür brauchen wir, wie auch viele andere wichtige Verbände unseres ländlichen Raumes, eine gemeinsame Stimme.

Was die Zukunft unserer Betriebe und die Landwirtschaft am meisten stärkt, ist vereintes Eintreten für unsere Ziele.

Ihr Olaf Feuerborn
Präsident des Bauernverbandes Sachsen-Anhalt e.V.

Impressum

**DAS GROSSE
SACHSEN-ANHALT-
SPEZIAL**



„Das Große Sachsen-Anhalt-Spezial“ ist
eine Servicebeilage der Bauernzeitung.
Verantwortlich: Frank Middendorf (Anzeigenleitung)
Redaktion: Wolfgang Elstner, Koordination: Ute Janke
Satz: CCS MediaSoft GmbH, Berlin
Herstellung: Babette Schumann
Leitung Kundenservice: Karsten Perl
Druck: Druckhaus Sportflieger, Berlin

Copyright © 2021 by dbv network GmbH, Berlin
Wilhelmsaue 37, 10713 Berlin,
Tel. (030) 4 64 06-301, Fax (030) 4 64 06-319
bauernzeitung@bauernzeitung.de, www.bauernzeitung.de

Alle Rechte auf Verbreitung durch Film, Funk und Fernsehen, fotomechanische Wiedergabe, Tonträger jeder Art, auszugsweisen Nachdruck oder Einspeicherung und Rückgewinnung in Datenverarbeitungsanlagen aller Art sind vorbehalten.

Fotokopien für den persönlichen und sonstigen Gebrauch dürfen nur von einzelnen Beiträgen als Einzelkopien hergestellt werden.

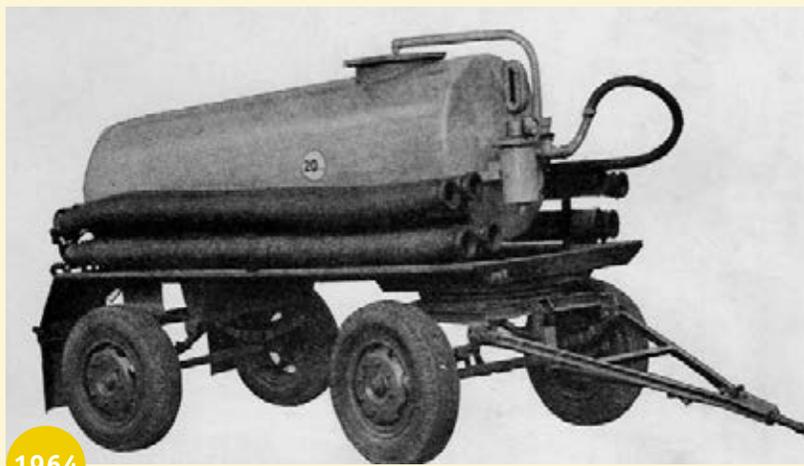
Erfüllungsort und Gerichtsstand:
Amtsgericht Berlin-Charlottenburg,
HRB 34451

Fotos: Annaburger GmbH



1957

Rollwagen 4 t mit Muldenboden



1964

Fäkalienanhänger T3F 2800 l

Seit mehr als 70 Jahren ein Begriff: Annaburger

Annaburger agiert europaweit mit einer innovativen Produktpalette zur Lösung von Transportaufgaben in der Landwirtschaft, in Kommunen und im Güterverkehr.



Unser Gesprächspartner
André Lüderitz

Zum Team gehören aktuell rund 200 qualifizierte und erfahrene Fachleute. Das Unternehmen fertigt sowohl Fahrzeugtechnik für den Transport von Erntegütern als auch für die Ausbringung aller anfallenden organischen Dünger.

Neben der landwirtschaftlichen Fahrzeugtechnik hat das Unternehmen auch Lkw-Technik im Programm wie GFK-Tank-sattelaufleger, Abschiebe-Sattelaufleger,

Universalstreuer als Sattelaufleger und diverse Lkw-Aufbauten. Anlässlich des Firmenjubiläums baten wir den Geschäftsführer, André Lüderitz, zum Interview.

Die Annaburger Nutzfahrzeug GmbH geht in diesem Jahr am 1. August ihr 30-jähriges Firmenjubiläum. Beim Menschen beginnen mit 30 die leistungsfähigsten Jahre: Wie sehen Sie das in Bezug auf Annaburger?

Mit unserem jetzigen gebündelten Know-how haben wir aktuell eines der leistungsfähigsten und umfangreichsten Transportfahrzeug-Programme in ganz Europa und den angrenzenden GUS-Staaten.

Neben den klassischen Muldenkippern bauen wir Transport- und Verteiltechnik für organische Dünger, Abschiebe- und Häckseltransportwagen, Überladewagen sowie Fahrgestelle mit Wechselaufbauten. Dabei

Eine facettenreiche Chronik



1943

Auslagerung eines Teils der Max Hensel Maschinenfabrik und Eisengießerei Berlin-Wittenau nach Annaburg in eine Halle des Steingutwerkes

1946

Beginn der Anhängerproduktion aus Restmaterialien mit ca. 15 Mitarbeitern

1950

Zusätzliche Fertigung hochwertiger Drehkolben- und Zahnradschleppmaschinen

1956

Erster eigener Kundendienst. Betriebsname jetzt: VEB Maschinen- und Gerätebau Annaburg

1960

Bau der ersten Halle für die Anhängerschweißerei, Erweiterung des Sortimentes im Anhängerbau durch Kipper mit Zahnstangenhubschleppern und Speditionsanhänger mit Plane

1962

Pritschenanhänger T4 mit Stallungstreuer und Fäkalienbehälter 2.800 l.

1968

Eingliederung des Betriebes in das Kombinat Impulsa bzw. Fortschritt Neustadt. Entwicklung des 10.000-l-Gülleanhängers HTS 100.27

1970

Einrichtung einer eigenen Entwicklungsabteilung und Musterbau

1990

Auflösung des VEB Kombinat FORTSCHRITT und Gründung

des Fahrzeugwerks Annaburg bei der Treuhand mit anfänglich 220 Beschäftigten

1991

Gründung der Annaburger Nutzfahrzeug GmbH zum 1. August 1991 durch Sebastian Zunhammer, Rudolf Zunhammer und Rainer Ullrich mit 25 Mitarbeitern und 25 ABM-Kräften

1997

MultiLand-Wechselsystem mit drei Komponenten (Gülletank-, Universalstreuer- und Muldenkipppaufbau)



1969

Gülleanhänger HTS 100.27

decken wir Tonnagen von 12 bis über 40 t ab. Viele Fahrzeugbaureihen sind zudem auch mit Logistik-Lösungen zusammen mit Lkw verfügbar.

In der Firmenchronik kann man nachlesen, dass bereits 1946 Anhänger in Annaburg gebaut wurden. Damit ist Annaburger der älteste Landtechnikhersteller im Osten Deutschlands. Wie gehen Sie mit dieser langjährigen Erfahrung um?

Die Wurzeln der Annaburger Nutzfahrzeug GmbH reichen bis ins Jahr 1943 zurück. Damals wurden zu Zeiten des Zweiten Weltkrieges Teile der Max Hensel Maschinenfabrik und Eisengießerei Wittenau von Berlin nach Annaburg verlagert. Bereits 1944 fertigten Mitarbeiter an diesem neuen Standort gummibereifte Anhänger – zur damaligen Zeit eine echte Rarität.

Erste Erprobungen zum Tankwagenbau mit verzinkten Stahlfasern starteten im Jahr 1965. Durch einen neuen innovativen und leichten Werkstoff, Polyester und Glasfaser, revolutionierte Annaburger dann ab 1971 den Tankwagenbau. So entstand

2000

Präsentation des SchubFix mit Tellerstreuwerk als Dungstreuer oder mit Kornschnecke als Umladewagen

2003

Der MultiLandPlus geht in Produktion

2010

Der Teleliner 2011, der SchubMaxPlus und die Uni-Hacke sind marktreif

2013

HighwayTanker – ein Sattelaufleger mit gewichtsoptimierter Fahrge-

stellkonstruktion für den Transport von bis zu 30 m³ Gülle

2016

Neue 500-t-Abkantpresse und eine neue Plasmabrennanlage

2017

Präsentation VAN-CONTROL 2.0 – präzises Düngen durch direkte Nährstoffanalyse

2018

Für große Aufgaben wurde der neue Umladewagen HTS 34.16 mit einem Fassungsvermögen von 46 m³ entwickelt.

SOFT EIS STREICHEIS FROZEN YOGURT

alles aus der Milch gemacht



Sie sind **Milcherzeuger** und möchten mehr aus Ihren Produkten machen, Ihren **Absatzmarkt erweitern** und **neue Zielgruppen erschließen**? Dann sind Sie bei uns goldrichtig: Wir haben die passenden **Maschinen**, ergänzende **Rohstoffe** und das **Know-How** für die Herstellung köstlicher Eis- und Frozen-Yogurt-Spezialitäten aus der von Ihnen erzeugten Milch.



eismaschine.de GmbH & Lust auf Eis GmbH: Ihre Partner für Eistechnik & Rohstoffe

Ganz speziell für Milcherzeuger richtet sich unser Konzept zur Eisherstellung aus frischer Kuhmilch. Hier begleiten und unterstützen wir Sie nicht nur mit Maschinen und Rohstoffen sondern – viel wichtiger noch – mit unserer Erfahrung bei der Herstellung und Vermarktung köstlich kühler Eisspezialitäten.



Eisrohstoffe

Beste Rohstoffe für die Herstellung von Soft- und Streicheis sowie Frozen Yogurt. Über Basen, Pasten, Varigato, Marmor, Dekorationen und vieles mehr. Wir liefern eine große Auswahl an Markenprodukten und hervorragenden Eigenmarken in Spitzenqualität.



Zubehöre & Hilfsmittel

Alle Größen an Becher, Löffel, Eispaten, Trinkhalme, Servietten, Eisportionierer, Eisschalen, Desinfektionsmittel, Eimer, Eispatel, Eistütenhalter, Serviettenspender, Sortenschilder, Zahlsteller etc. Viele Artikel sind auch in BIO Qualität und kompostierbar verfügbar.



Webinare & Seminare

Mit unseren Angeboten an Seminaren und Kursen bleiben Sie immer auf dem aktuellen Stand der Eistrends und Eistechnik. Branchen-Profis zeigen Ihnen neue Ideen und Kreationen – auch online. Ebenso bieten wir individuelle Trainings auf Ihrem Hof an.

EISTECHNIK & SEMINARE

ROHSTOFFE & ZUBEHÖR

eismaschine.de

eismaschine.de GmbH
Zinnaer Weg 3, 04860 Torgau

Telefon: +49 (0) 3421 - 18 19 011
info@eismaschine.de

www.eismaschine.de



Lust auf Eis GmbH
Hospitalstr. 138, 99706 Sondershausen

Telefon: +49 (0) 3632 66 63 27
info@lustaufeis.de

www.lustaufeis.de



2017

EcoTanker LS 38.28



2019

Muldenkipper als Sattelaufleger TS 30.14

der legendäre HTS 100.27 Gülletankwagen von dem mehr als 40.000 Fahrzeuge gebaut wurden.

Und dieses besonders leichte und robuste Bauprinzip haben wir bis in die heutige Zeit weiterentwickelt. Besonders hilfreich ist dabei das langjährige Know-how rund um die Transporttechnik in unserem Hause. Denn gerade nach der Wende und Gründung der neuen Annaburger Nutzfahrzeug GmbH war es wichtig, diese langjährige Erfahrung im Unternehmen zu behalten und weiterzuentwickeln. Das verstand unser damaliger Chef, Rainer Ullrich, exzellent und dafür möchte ich ihm auch heute nochmals besonders danken.

Die Landwirtschaft befindet sich in weiten Teilen im Umbruch, insbesondere was den Schutz der natürlichen Ressourcen betrifft. Welche Überlegungen gibt es, um die Annaburger Erzeugnisse mittel- und langfristig auf eine umweltschonende Landwirtschaft einzustellen?

Die große Bandbreite in unserem Produktportfolio erlaubt es uns, für die Bedürfnisse fast jeden landwirtschaftlichen Betriebes und Lohnunternehmers eine energie- und kostenoptimierte Transportlösung anbieten zu können.

Lassen Sie mich das an einem Beispiel zur Güllelogistik kurz darstellen:

In den letzten Jahren haben bei der Güllelogistik die absätzigen Verfahren immer mehr an Bedeutung gewonnen. Dabei werden der Transport und die Ausbringung auf dem Feld von verschiedenen Fahrzeugen erledigt. In der Praxis kommen je nach Feld-Hof-Entfernung und Logistik-Kette Traktoren, Agro-Trucks und Lkw-Sattelzugmaschinen mit den entsprechenden Tank-Anhängern zum Einsatz.

Bis max. 15 km Feldentfernung kann dabei der Transport noch wirtschaftlich mit dem Traktor und den zwei- und dreiachsigen Drehschemel-Tankanhängern (12, 15, 19

und 21 m³) erledigt werden. Lässt sich jedoch ein Lkw-Gespann über das Jahr betrachtet auslasten, liegen die Transportkosten auch schon unterhalb der 15 km Feld-Hof-Distanz deutlich unter denen des Traktor-Gespans.

Können Sie das mit einem Beispiel näher erläutern?

Natürlich. Unsere Tanksattelaufleger der TS- und LS-Baureihe (21, 24 und 27 m³) mit Tandemachse lassen sich mit Sattelzugmaschinen, allradgetriebenen Agrar-Trucks oder Traktor-Dolly-Kombinationen ziehen. Damit ist der Betrieb flexibel bei der Auswahl seines Zugfahrzeuges. Auch kann so kostengünstig die Logistik-Kette von traktorgezogenen Anhängern auf Lkw-Sattelzugmaschinen bzw. Agrar-Trucks umgestellt werden, da sich die vorhandenen Anhänger direkt mit der Sattelplatte eines Lkw koppeln lassen.

Lkw-Gespans sparen durch ihre Straßebereifung und Gewichtsoptimierung Kraftstoff beim Transport. Das breitbereifte Ausbringgespann schon im Feld den Boden und hat keinen hohen Reifenverschleiß und Kraftstoffverbrauch auf der Straße. Damit reduzieren wir zudem den CO₂-Ausstoß.

Durch unsere angepassten Logistik-Konzepte senken wir jetzt schon den Energieverbrauch bei vielen Transportaufgaben. Zudem hilft uns der moderne Leichtbau, die Fahrzeug-Eigengewichte weiter zu optimieren.

Sie produzieren auch Systemtechnik für Precision Farming. Ist das eine neue Produktlinie?

Unsere Welt wird immer digitaler und vernetzter. Dieser Trend hat auch Einzug in die Landwirtschaft gehalten. Bei Einsatz dieser Technik mit Augenmaß sparen Landwirte Betriebsmittel und setzen diese z.B. im Ackerbau effizienter ein. Entsprechend liefert auch Annaburger diese „Bausteine“ für die Landwirtschaft 4.0 seinen Kunden.

Ein abschließendes Beispiel dafür: Der Gülletankwagen auf dem Feld verfügt über ein integriertes Nährstoff-Messsystem. Damit kann er die exakte organische Düngermenge im Feld applizieren. So schonen wir die Umwelt und verbessern die Düngereffizienz.

Die Fragen stellte Wolfgang Elstner.

Mehr Artenvielfalt

Das Modellprojekt „Kooperativer Naturschutz in der Landwirtschaft“ läuft seit über einem Jahr. Es ist einzigartig in Deutschland. Aktuell beteiligen sich 25 Landwirtschaftsbetriebe. Sie setzen auf 160 Hektar Ackerfläche Naturschutzmaßnahmen um.

Fotos: Pape



Sachsen-Anhalts Landwirtschaftsministerin Claudia Dalbert vor Ort im Gespräch mit den Projektbeteiligten.

Von ersten Ergebnissen des Modellprojekt „Kooperativer Naturschutz in der Landwirtschaft“ überzeugte sich kürzlich Landwirtschaftsministerin Claudia Dalbert. „Es liegt auf der Hand, dass Naturschutzmaßnahmen wirkungsvoller umgesetzt werden, wenn Landwirtinnen und Landwirte sie sich zur eigenen Sache machen. Dabei unterstützen wir die landwirtschaftlichen Betriebe ganz gezielt. Naturschutz und Landwirtschaft gehen Hand in Hand, Biotopverbünde entstehen oder werden gestärkt. Wir möchten zeigen, wie gemeinsame Landbewirtschaftung zum Wohle aller in Zukunft gelingen kann“, erläuterte die Ministerin. Im Fokus des Projekts „Kooperativer Naturschutz in der Landwirtschaft“ stehen der gefährdete Rotmilan und der Feldhamster sowie der Insektenschutz. Auch andere Arten wie Ackerwildkräuter oder Feldvögel profitieren. Dafür werden Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) gezielt koordiniert und gemeinsam umgesetzt. Dazu gehören: die Anlage von Erbsenfenstern, von extensi-

ven Wintergetreidestreifen sowie extensivem Sommergetreide. Das am niederländischen Modell orientierte Projekt wird gemeinsam mit der Stiftung Kulturlandschaft Sachsen-Anhalt geplant und durchgeführt. Bis Ende 2022 stehen dafür 600.000 € an Landesmitteln zur Verfügung. Der Bauernverband Börde e.V. ist Partner des Projektes.

Urban Jülich, Vorsitzender des Bauernverbandes Börde e.V., sagte dazu: „Wir sind überzeugt, dass mit einer gezielten Förderung der Biodiversität mit dem Fokus auf bestimmte Arten mehr für die Natur erreicht wird. Verbote erreichen oft das Gegenteil: Sie behindern eine gute fachliche Praxis in der Landwirtschaft und engen unsere wirtschaftlichen Handlungsspielräume für gezielten Artenschutz ein. Das Modellprojekt beweist, dass der Staat nicht alles regeln muss, sondern einen rechtlichen Rah-

men und finanzielle Anreize setzen kann, indem Landwirtschaft und Naturschutz vor Ort Artenvielfalt gezielt fördern.“

„Ist das Modellprojekt erfolgreich, soll es in der neuen EU-Förderperiode in die Praxis überführt werden“, kündigte Dalbert an. „Durch den kooperativen Ansatz sind der Aufwand und damit die Hürden für die einzelnen Landwirtinnen und Landwirte geringer, Lebensräume für Tiere und Pflanzen zu schaffen, zu schützen und Nahrungsquellen anzubieten. Gleichzeitig vernetzen sich Landwirtinnen und Naturschützer und tauschen ihr Know-how aus. Der Dialog ermöglicht eine neue, gemeinsam getragene Landbewirtschaftung. Denn wir alle haben das gleiche Ziel: Das Artensterben stoppen, um unsere Lebensgrundlagen zu erhalten.“

Seit 1. Januar 2020 führt die Stiftung Kulturlandschaft Sachsen-Anhalt das Pilotprojekt „Kooperativer Naturschutz in der Landwirtschaft“ durch. Es wird finanziert aus Mitteln des Landes Sachsen-Anhalt.

Derzeit sind 25 Betriebe im südlichen Landkreis Börde und der Landschaftspflegeverband Grüne Umwelt eingebunden. Es wird erprobt, wie der in den Niederlanden entstandene kooperative Ansatz zur Umsetzung von Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen in Sachsen-Anhalt zur Anwendung kommen kann. Dabei schließen sich Landwirtinnen und Landwirte einer Region in einer Kooperative zusammen, stimmen miteinander und mit dem regionalen Naturschutz die Förderung gebietsspezifischer Arten ab.



Prof. Dr. Claudia Dalbert
Landwirtschaftsministerin

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie
des Landes Sachsen-Anhalt



DIE BRIGHT BIOMETHANAUFBEREITUNGSANLAGEN

FÜR ALLE BIOGASANLAGENGRÖßEN

BIS ZU 100% METHANRÜCKGEWINNUNG

VORGEFERTIGT, MODULAR & AUTOMATISIERT

EINFACH ZU INSTALLIEREN NEBEN DEM LAUFENDEN BETRIEB

BIOMETHANPRODUKTION: PROFITABEL, STABIL & EFFIZIENT

WWW.BRIGHTBIOMETHANE.DE

+49 174 2492875



Finanzspritze fürs Marketing

Die Agrarmarketinggesellschaft Sachsen-Anhalt unterstützt Direktvermarkter beim Beantragen von Fördermitteln.

Fernab der großen Supermärkte bietet Sachsen-Anhalt eine beachtliche Vielzahl von kleinen Direktvermarktern – Herstellern von Produkten, die es nicht in rauen Mengen in perfekt angestrahlten Regalen gibt. Obst und Gemüse, das auf dem Feld nebenan angebaut und am Straßenstand oder im kleinen Hofladen verkauft wird, Wein vom eigenen Berg und natürlich viele Produkte, die aus den landwirtschaftlichen Erzeugnissen der Region in Handarbeit entstehen. All diese Erzeuger und Unternehmer haben eines gemeinsam: Sie brauchen gutes Marketing, damit der Kunde die Chance hat, auf sie aufmerksam zu werden.

Die Agrarmarketinggesellschaft Sachsen-Anhalt (AMG) unterstützt im Rahmen eines Förderprogramms „DV Marketing“ des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft und Energie Direktvermarkter und Kleinunternehmer bei der Umsetzung verschiedener Marketingaktivitäten.

„Gerade die Kleinproduzenten sind hauptverantwortlich für die Vielfalt der Ernährungswirtschaft des Landes. Sie stecken all ihre Energie in ihre Produkte. Oft haben sie weder die Zeit noch die finanziellen Mittel, sich mit ausgefeiltem Marketing zu beschäftigen. Im Auftrag des Landes unterstützen wir diese Unternehmer, ihre Pro-



Mit dem Programm „DV Marketing“ des Landes können Marketingaktivitäten, zum Beispiel ansprechende Produktverpackungen einschließlich Etiketten oder die Ausgestaltung eines Marktstandes bis hin zur Dekoration, gefördert werden.

dukte bekannter zu machen“, erläutert AMG-Projektmanager Arne Kutschbach.

Mit dem Programm „DV Marketing“ werden ca. 55 Prozent der Ausgaben für Werbemaßnahmen gefördert, bis zu einer Maximalsumme von 5.000 € pro Unternehmen



Unter diesem Label fand in diesem Jahr die Tour „Marktplatz Sachsen-Anhalt“ in fünf verschiedenen Städten statt. Mit diesem Markttreiben wurde die Wertschöpfung im ländlichen Raum unterstützt.

und Jahr. Die AMG übernimmt die Beantragung, Verwaltung und Auszahlung der Mittel. „Wir sorgen für den reibungslosen

Wer wird gefördert?

Eine Förderung erfolgt für Kleinunternehmen (weniger als 10 Vollbeschäftigte/Jahresumsatz von maximal 2 Mio. €). Außerdem müssen die Unternehmen in Sachsen-Anhalt ansässig sein bzw. einen Produktionsstandort in Sachsen-Anhalt haben. Weiterhin sollten die Unternehmen bereits in der Direktvermarktung tätig sein, bzw. kurz vor Einstieg in die Direktvermarktung stehen.

■ Was kann gefördert werden?

Hierzu zählen beispielsweise der Druck von Informationsmaterialien (Flyer, Plakate, Broschüren ...), Werbeanzeigen, Webdesign, Erstellung von Foto- und Filmmaterialien, Verpackungen, Etiketten u. v. a.

■ Förderhöhe/Förderquote

Der Fördersatz liegt bei rund 55 Prozent für anfallende Dienstleistungen Dritter. Die Höhe der geförderten Dienstleistungen ist hierbei auf max. 5.000 € je Unternehmen begrenzt.

■ Wo gibt es den Antrag?

Die Beantragung läuft über das Antragsformular, das auf der Internetseite der AMG Sachsen-Anhalt zur Verfügung steht (Hinweise auf der AMG-Seite beachten).

Im Rahmen des Antragsprozesses stimmen Sie die Höhe der beanspruchten Fördermittel mit der AMG ab. Nach positivem Zuwendungsbescheid vom Fördermittel-

geber erhalten Sie eine Rechnung über Ihre nötige Eigenbeteiligung. Die Rechnungen für die anfallenden Dienstleistungen werden im Anschluss komplett von der AMG übernommen. Als Service übernimmt die AMG die Beantragung, Verwaltung und Abwicklung der Fördermittel für Sie.

■ Ansprechpartner

bitte vor Antragstellung kontaktieren:

AMG Sachsen-Anhalt
Arne Kutschbach
Telefon: 0391-737 90 18
Mail: arne.kutschbach@amg-sachsen-anhalt.de

Ablauf und minimieren den Zeitaufwand für den Direktvermarkter“, so Arne Kutschbach weiter.

Förderfähig sind Marketingaktionen, mit deren Umsetzung mehr Aufmerksamkeit beim Abverkauf erzielt wird und sich Absatzsteigerungseffekte erzielen lassen. Zusätzlich soll die allgemeine Information zum Unternehmen und zum Produkt gegenüber dem Verbraucher verbessert werden.

„Von der Fahrzeugbeschriftung bis zum Hofschild kann vieles gefördert werden. Aktuell geht der Marketingtrend auch deutlich in Richtung Digitalisierung. So werden beispielsweise viele Imagevideos gedreht oder Webshops programmiert. Auch diese Kosten können gefördert werden“, so der Projektmanager.

Das Programm ist beliebt. Oft ist schon zur Mitte des Jahres der Fördertopf leer. Auch für 2021 sind nur noch wenige Mittel übrig. „Das ist eine Unterstützung, die sehr gut angenommen wird, weil sie funktioniert. Das Budget wurde in den letzten Jahren regelmäßig erhöht, und wir bemühen uns auch weiterhin, das Programm auszubauen.“

Und so gibt Arne Kutschbach gleich noch einen Tipp: „Gute Chancen auf eine bewilligte Förderung bestehen, wenn sich die Unternehmer schnell zum Beginn der Förderperiode melden. In unserem Fall ab Januar 2022.“

AMG Sachsen-Anhalt

Honigbienen fliegen auf Raps

Rapsfelder ziehen Honigbienen magisch an. Das zeigt eine neue Studie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU) und des Helmholtz-Zentrums für Umweltforschung (UFZ). Dass die Apfelernie bei den untersuchten Apfelanlagen trotzdem stabil blieb, lag an Hummeln und anderen Wildbienen, die die Bestäubungslücke füllten.

Große gelbe Rapsfelder im Frühjahr gehören seit vielen Jahrzehnten in weiten Teilen Deutschlands zum Landschaftsbild.

Zur gleichen Zeit blühen Apfelbäume. Damit die Bäume Früchte bilden, müssen ihre Blüten von Bienen bestäubt werden. „Apfelblüten produzieren allerdings etwas weniger Nektar als Rapsblüten“, sagt die Biologin Julia Osterman. Die Forschenden wollten herausfinden, ob dieser Fakt Einfluss auf Honig- und Wildbienen hat und damit auch die Bestäubung in kommerziellen Apfelanlagen beeinflusst. An zwölf Standorten in Sachsen-Anhalt zählten sie die Blütenbesucher in Apfelanlagen, Insgesamt variierte die Anzahl der Honigbienen von Standort zu Standort stark und wurde deutlich erhöht, wenn Völker direkt in den Anlagen aufgestellt wurden. Die Auswertung ergab auch, dass Honigbienen von den Rapsfeldern angelockt werden und weniger Apfelblüten bestäuben. Sie können bis zu zehn Kilometer am Tag fliegen. Aber die Daten zu den Wildbienen waren überraschend: „Wir haben die meisten Wildbienen in den Apfelanlagen gesehen, die direkt von Raps umgeben waren. Das könnte daran



liegen, dass es weniger Konkurrenz gibt, weil die Honigbienen weggelockt werden“,

sagt Prof. Dr. Robert Paxton von der MLU. „Wir haben aber nicht nur die Bienen gezählt, sondern auch die Bestäubungsleistung gemessen“, erläutert Osterman. Obwohl es weniger Honigbienen bei den von Raps umgebenen Anlagen gab, bildeten sich im Vergleich zu den Anlagen ohne nahen Raps gleich viele Äpfel. Das erhöhte Vorkommen von Wildbienen könnte den Verlust der Honigbienen ausgeglichen haben, so Osterman. Hummeln und andere Wildbienen könnten aber lukrativer sein, da sie ähnlich effektive Bestäuber sind und weniger von anderen Nahrungsangeboten abgelenkt werden“, betont Julia Osterman. Mögliche Maßnahmen für den Wildbienen-schutz reichen vom Anlegen von Blühstreifen bis hin zu Nisthilfen. Einige Arten nisten unterirdisch und benötigen offene Bodenstellen. Andere besiedeln alte Scheunenmauern und Steilwände in der Umgebung. „Wildbienen benötigen auch nach der Obstblüte Nahrungsmöglichkeiten. Das sollte beim Apfelanbau berücksichtigt werden“, sagt Paxton abschließend.

Text: Julia Osterman Institut für Biologie der MLU/UFZ.
Foto: rape-blossoms_pixabay



FIRST CLASS JOHN DEERE HÄNDLER



KRAMER
on the safe side

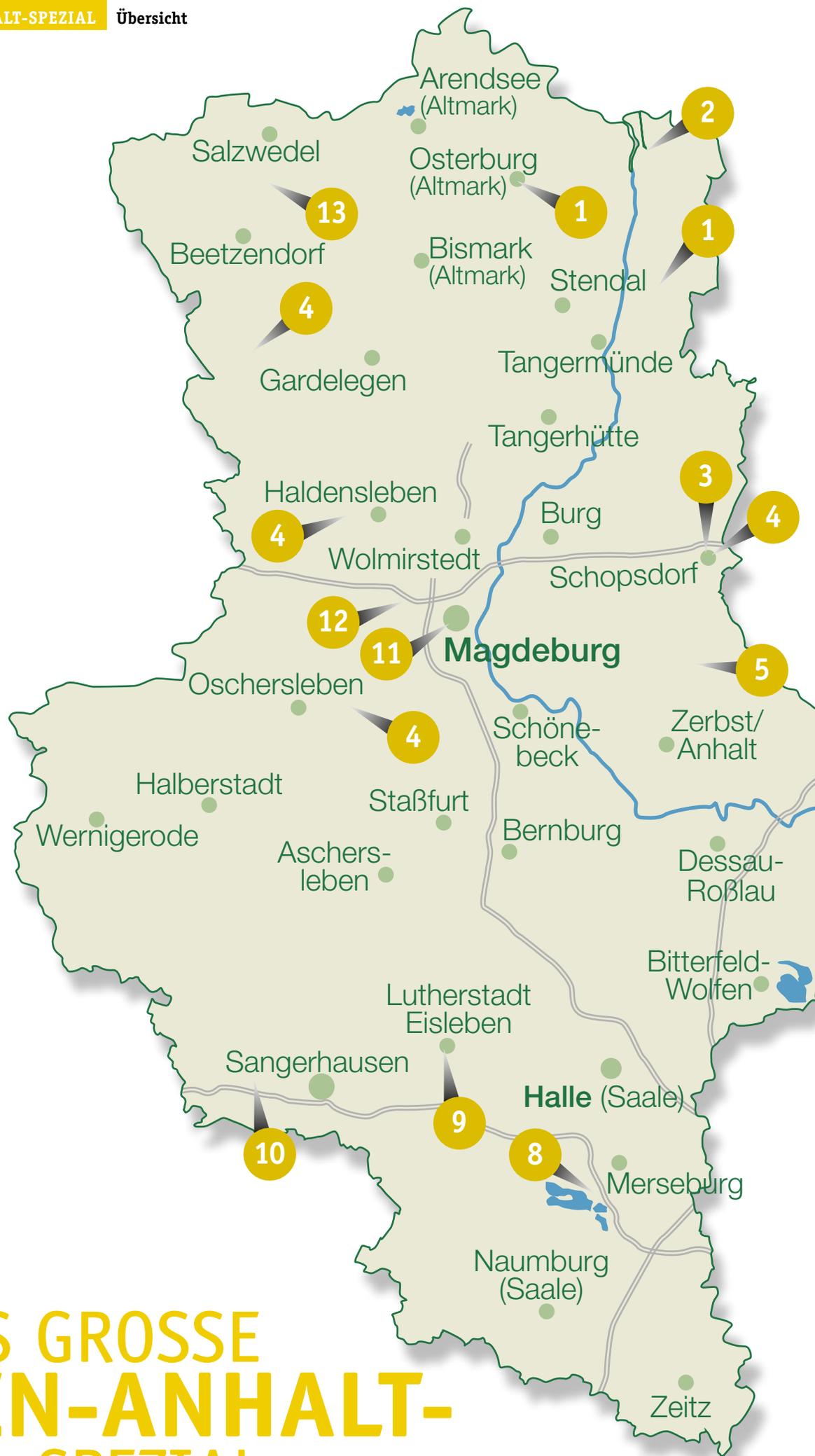


WIR BIETEN:

- ✓ Vertrieb von Neu- und Gebrauchsmaschinen
- ✓ Individuell angepasste Mietkonzepte
- ✓ Werkstatt- und Ersatzteilservice
- ✓ Agrarmanagement Systemlösungen
- ✓ eine breite Produktpalette

ALLES AUS EINER HAND!





DAS GROSSE SACHSEN-ANHALT- SPEZIAL



LANDTECHNIK

07

ANNABURGER
Competence in Agriculture

www.annaburger.de

06

autrac
GmbH Pretzsch

06905 Bad Schmiedeberg
OT Pretzsch
Wittenberger Str. 44
Telefon: 034926 / 57305
Fax: 034926 / 58181
info@autrac.de | www.autrac.de

01

B+S
LANDTECHNIK

Landtechnik
Rasen- und Grundstückspflegegeräte

B+S Landtechnik GmbH
Schilddorf 12 • 39606 Osterburg
Tel. 03937 2920-0 • Fax 03937 2920-25
www.bs-landtechnik.de • info@bs-landtechnik.de

Weitere Standorte
19300 Grabow
Tel. 038756 33-0
16845 Neustadt/Dosse
Tel. 033970 880-0
39524 Klitz
Tel. 039327 348

02

Havelberger

Feststoffdosierung für Biogasanlagen
Bewährte Technik sinnvoll umgesetzt.

Havelberger Fahrzeug und Maschinenbau GmbH
Lindenweg 8 • D-39539 Havelberg •
Fon: +49 (0) 39 87 / 733 • Fax: +49 (0) 3987 / 83 06
E-mail: info@havelberger.com • Internet: www.havelberger.com

GEBR. SCHNEIDER FAHRZEUGBAU GMBH

www.schneider-fahrzeugbau.de
Funk: 0170 8187868
Tel.: 037325 1401

Ihr Spezialist für Agrarfahrzeuge

egal ob für Feldarbeit oder Transport

05

Heuschkel-Belarus GmbH & Co. KG

Polenzkoer Weg 1 - 39264 Dobritz
Tel. 039248 379
Fax 039248 92564
heuschkel-belarus@freenet.de
www.belarus-dobritz.de

03

be strong, be KUHN

www.kuhn.de

09 LANDTECHNIK 04

Landtechnik
Nutzfahrzeuge
Fahrzeugbau

Transporttechnik Made by **LuTS**_{de}

**HW80-2SK –
LuTS 16 Zweiseitenkipper**
Gutes noch besser gemacht !

Anhänger für die
Landwirtschaft

- 12, 15, 16 t , Zweiseitenkipper, 25, 40, 60 km/h, LOF
- Dreiseitenkipper 16-18t bis 60km/h LOF
- HW80 Fahrgestelle für Zweiseitenkipper neu
- Auflastprogramm für HW80, 15/16t Gesamtmasse
- Anhängeraufbauten (Schüttgut, Strotransporte)
- Bordwandproduktion, Ersatzteile und Zubehör

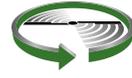


Land & Technik-Service GmbH
06295 Lutherstadt Eisleben | Schulstraße 6
Tel. 03475 656-50 | Fax 03475 656-55
www.LuTS.de | E-Mail landmaschinen@luts.de

**GARTEN- UND
LANDSCHAFTSTECHNIK**

12

GaLaTec
Garten- und Landschaftstechnik



Gewerbestr. 23
39167 Hohe Börde
OT Irxleben
Tel.: 039204 9279-0
www.galatec.info

LVA

★★★★★

LVA Altenweddingen
Buttenkrug 1
39171 Sülzetal
OT Altenweddingen
Tel.: 039205 665 - 0

www.lvaltenweddingen.de

IMMOBILIEN

GREIN IMMOBILIEN

Makler für landwirtschaftl.
Flächen u. Agrarimmobilien
- bundesweite Geschäftstätigkeit -

Mobil: 0178-65 95 75 0
grein-immobilien@web.de
www.grein-immobilien.de

DIENSTLEISTUNGEN

Wir lieben Eis!

+49 (0) 3421 18 19 011
info@eismaschine.de



eismaschine.de

ENERGIE

**BRIGHT
BIOMETHANE**



PO Box 40020
NL - 7504 RA Enschede

Tel. +31 (0)53-460 90 88
+49 (0)174-2492875
info@brightbiomethane.com
www.brightbiomethane.de

13 STALLBAU UND -AUSRÜSTUNG

Systemtechnik für die Landwirtschaft

ISB Ideal System Bau GmbH & Co. KG

An der Bahn 5, D-38486 Apenburg-Winterfeld
Tel.: (+49) 03 90 01 - 90 66 - 0
Internet: www.kdsystem.de

- Biogasanlagen
- Güllebehälter
- Gülletechnik
- Spaltenböden
- Fahrtsiloanlagen
- Getreidelagerung



Beratung - Lieferung - Service

11

Für schnelleres Bauen **BT**
innovation

AgrarElast
Fahrsilos von JGS-Anlagen
sicher abdichten



www.bt-innovation.de

08 ENERGIE

bue Anlagentechnik GmbH

Ihr Partner für
Erneuerbare Energien

Unter dem Gerade 9
06249 Mücheln

Tel: +49(0)34632-997763
Fax: +49(0)34632-904219

www.bue-anlagentechnik.de

Flächen für
Sonnenstrom
gesucht >

Details unter:
www.enbw.com/treiflaechen-nord
Telefon 030 23455-150
solarenergie.berlin@enbw.com

EnBW

SOLARPARK AUF IHRER FLÄCHE

Wir bieten attraktive Pachteinnahmen für zusammenhängende Acker- & Wiesenflächen von mind. 7 Hektar. Profitieren Sie von unserer Erfahrung mit Referenzprojekten von der Ostseeküste bis zur Lausitz. juwi ist bundesweit präsent mit zahlreichen Niederlassungen, u.a. in Brandis bei Leipzig.

juwi AG · Cornelia Brand · 06732/9657-2517
solarflaeche@juwi.de · www.juwi.de

BODENVERBESSERUNG

NOVIHUM[®]
Novihum Technologies GmbH
0231-9868180
verkauf@novihum.com
www.novihum.com/de



**10 PRIMÄR-
PRODUKTION**

WM AGRAR

www.WM AGRAR.de

Schau vorbei!



Sachkunde Pflanzenschutz

**Die Fortbildung –
einfach Online!**

Jetzt anmelden!
www.landakademie.de





Beratung und Hilfe

Der Bauernverband Sachsen-Anhalt steht für fachlich-sachlichen Dialog mit allen Interessenvertretern und Behörden. Meistens können mit seiner Hilfe Probleme gelöst werden, bevor sich ein Anwalt kümmern muss.

Seit dem Frühjahr 2020 haben durch die Pandemie-Einschränkungen viele Umstellungen stattfinden müssen. Das hat die Arbeit für die Berufsvertretung vor Herausforderungen gestellt. Lange geplante Veranstaltungen wie das 30-jährige Jubiläum des Bauernverbandes Sachsen-Anhalt mussten erst verschoben und schließlich ganz abgesagt werden. Die Corona-Pandemie hat die Arbeit im gemeinsamen Verband komplizierter gemacht. Der Verband und seine Mitglieder haben schnell funktionierende Lösungen gefunden, um die Informationskette aufrecht zu halten. Mittlerweile ist die Durchführung von digitalen Veranstaltungen fast alltäglich und ermöglicht die Teilnahme ohne den Zeitfaktor der Anfahrt. Zur Unterstützung der Mitglieder hat der Verband über sein Tochterunternehmen neue Rahmenvertragspartner gewonnen, die Mitgliedern Hardware, Software



oder Gesamtlösungen zu vergünstigten Konditionen anbieten. Auch das diesjährige Präsidium im Frühjahr fand digital statt. Dieses Jahr stand das Thema „Nutztierhaltung und Tierwohl im Fokus – wie kann es weitergehen?“ auf der Präsidiumsagenda.

Besonders die Rolle des Lebensmittel Einzelhandels in der Wertschöpfungskette und die zukünftigen finanzpolitischen Rahmenbedingungen wurden diskutiert. Die Veranstaltung war ein Erfolg und hat gezeigt, dass der Bauernverband auch digital kann. Der Bauernverband bietet seinen Mitgliedern individuelle Rechtsberatung zu Themen der berufsständischen Arbeit und eine Orientierungshilfe für jeweils anstehende, individuelle Entscheidungen der Unternehmer zum Umgang mit dem Pachtrecht, dem Arbeits- und Sozialrecht, dem Naturschutzrecht, dem Vertragsrecht und weitere Beratungsthemen. Betriebe sind

immer wieder von Planfeststellungsverfahren für den Verkehrswegebau und Leitungsbau betroffen. Berechtigte Belange können nur angemessen vertreten werden, wenn sie im Anhörungsverfahren erörtert und als Einwand vorgetragen werden. Der Bauernverband unterstützt seine Mitglieder bei der Erarbeitung von Stellungnahmen und begleitet die Anhörungen. Die Bauleitplanung der Kommunen mit Flächennutzungsplänen und Bebauungsplänen ist ein seltenes Thema, das dann aber erhebliche Auswirkungen haben kann, beispielsweise durch die Verschärfung eines Emissionskonfliktes, die Einschränkung langfristiger Entwicklungsperspektiven auf der Hofstelle oder das Entstehen hoher Kommunalabgaben. Als Berufsverband hilft er auch durch individuelle Prüfung von Verträgen zur Mitbenutzung von Grundstücken zur Erzeugung von Windenergie, für den Betrieb von Photovoltaikanlagen sowie bei Funkmasten. Er bietet den Betroffenen eine qualifizierte, juristische Basis für deren vertragliche Beziehungen, die auch möglichen Konfliktsituationen standhalten. Mitglieder des Bauernverbandes Sachsen-Anhalt erhalten über die Verbandsmedien Informationen zu sozialrechtlichen Themen, insbesondere zur landwirtschaftlichen Sozialversicherung. Darüber hinaus kann man an mehreren Standorten in Sachsen-Anhalt unsere Sozialberatung in Anspruch nehmen. Als offizielle Beratungsstelle der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) unterstützen die Fachberaterinnen des Verbandes bei allen Fragen rund um die Leistungen der SVLFG, von Präventionsmaßnahmen bis zu Rentenplanung. Die Ansprechpartner finden Sie auf www.bauernverband-st.de oder in Ihrer Kreisgeschäftsstelle.

Text, Grafik und Foto: BV Sachsen-Anhalt

ANZEIGE

bue Anlagentechnik GmbH

Ihr Partner für Erneuerbare Energien



- Flexibilisierung von Biogasanlagen
- Wirkungsgraderhöhung von Biogasanlagen durch ORC
- Post-EEG-Betrieb durch Umstellung auf Biomethanproduktion
- Neubau von Güllekleinanlagen
- Forschung und Entwicklung

Unter dem Gerade 9
0 6 2 4 9 M ü c h e l n

Tel: +49(0)34632-997763
Fax: +49(0)34632-904219

www.bue-anlagentechnik.de



1943 als Kaiser-Wilhelm-Institut für Kulturpflanzenforschung gegründet, 1948 in die Akademie der Wissenschaften der DDR eingegliedert und 1992 als IPK neu gegründet, blickt das Institut auf eine lange wissenschaftliche Tradition zurück. In über 75 Jahren hat sich das Institut zu einem weltweit führenden Pflanzenforschungszentrum entwickelt, an dem etwa 250 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus fast 40 Nationen tätig sind.

„Pflanzenforschung für unsere Zukunft“

Interview mit dem Geschäftsführenden Direktor des Leibniz-Instituts für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung (IPK) Gatersleben, Prof. Dr. Andreas Graner

Herr Professor, bitte stellen Sie Ihr Institut kurz vor!

Unser Institut ist ein international sichtbarer Leuchtturm im Bereich der Pflanzenforschung. Dabei geht es uns insbesondere um die Erhaltung und Nutzbarmachung der Biodiversität von Nutzpflanzen, wie zum Beispiel Weizen und Gerste, mit ihren genetischen und physiologischen Eigenschaften.

Weil wir in einem globalen Ideenwettbewerb stehen, sind wir als Institut weltweit in alle Erdteile gut vernetzt. Ein Beleg dafür: Bei uns arbeiten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus nahezu 40 Ländern. Sie stellen damit einen wesentlichen Anteil der insgesamt 500 Mitarbeitenden.

Das IPK verfügt über eine der weltweit größten Genbanken für Nutzpflanzen. Welchen Zweck hat diese Sammlung?

Unser Institut beheimatet die Bundeszentrale Ex-situ-Genbank für landwirtschaftliche und gartenbauliche Kulturpflanzen. Diese zählt zu den weltweit größten Einrichtungen ihrer Art. Ihre Aufgaben sind der Erhalt der Sammlung und die Bereitstellung von Sammlungsmustern, u.a. für Forschung und Züchtung.



Unser Gesprächspartner
Prof. Dr. Andreas Graner

Nutzpflanzen können nur durch Kultivierung erhalten werden. Es besteht ein fundamentaler Unterschied zwischen Naturgräsern und Kulturpflanzen. Bei Wildpflanzen verbleibt der Samen nach der Reife nicht an der Pflanze; bei Nutzpflanzen schon. Letztere können daher nach der Abreife nicht selbst überlassen werden, sondern müssen durch den Menschen abgeerntet werden.

Hinzu kommt, dass unsere Nutzpflanzen – mit wenigen Ausnahmen wie z.B. der Zuckerrübe – nicht in Mitteleuropa heimisch sind. Viele von den heute bei uns angebauten Sorten stammen ursprünglich aus dem Nahen Osten (z.B. Weizen, Gerste, Linsen) bzw. aus Übersee (Mais, Kartoffeln, Tomaten). Es musste also eine züchterische Anpassung an unsere mitteleuropäischen – insbesondere klimatischen – Bedingungen erfolgen.

Vor etwa 10.000 Jahren begann der Mensch, aus Wildformen unsere heutigen Kulturformen zu selektieren. Dieser Vorgang wird von Historikern als Neolithische Revolution bezeichnet. Das in Genbanken erhaltene Saatgut spiegelt die wesentlichen Entwicklungsschritte auf dem Weg zu modernen Hochleistungssorten wider. Umgekehrt kön-

nen alte Landrassen und Wildformen, die in der Genbank erhalten werden, wichtige Merkmale und Eigenschaften für die Züchtung ertragreicher, ressourceneffizienter und klimaangepasster Sorten aufweisen.

Welche Konsequenzen hat das auf die Landwirtschaft und auf die wissenschaftlichen Rahmenbedingungen von heute?

Es ist insbesondere eine umfassende Neubewertung der Produktionstechniken notwendig. Ich meine hier insbesondere die Fruchtfolge, die Düngung und den Pflanzenschutz. Wir brauchen Innovationen und die Anpassung der Pflege an die sich rasant ändernden Umweltbedingungen. Zu diesen sich notwendigerweise verändernden Rahmenbedingungen zähle ich auch die Erforschung der Trockentoleranz, die Nährstoffeffizienz und die Krankheitsresistenz. Da die Pflanzen künftig mit weniger Nährstoffen auskommen müssen, ist die Steigerung der Ertragssicherung der gegenwärtigen Nutzpflanzen ein Hauptziel unserer Forschung.

Sie sprachen von den Rahmenbedingungen, aber wo setzen Sie an? Und in welchen Zeiträumen denken Sie?

Wir können die großen Herausforderungen nur durch eine permanente Verbesserung der Zuchtmethodik bewältigen. Mit Blick auf das Klima, das Wachstum der Weltbevölkerung und die Notwendigkeit nach einer nachhaltigeren Pflanzenproduktion bleibt uns aber nicht viel Zeit. Vom Erkenntnisgewinn aus der Grundlagenforschung bis hin zur Züchtung einer verbesserten Sorte vergehen in der Regel mehr als zwei Jahrzehnte.

Doch der Handlungsdruck ist groß: Eine WHO-Prognose bis zum Jahr 2050 besagt, dass die Weltbevölkerung wahrscheinlich um weitere zwei Milliarden Menschen zu-

nehmen wird; von jetzt rund acht Milliarden auf dann etwa zehn Milliarden Menschen. Und die klimatischen Bedingungen für das Wachstum der Nutzpflanzen werden in vielen Regionen durch den Klimawandel nicht besser.

Welche Methoden und Instrumente stehen Ihnen zur Verfügung?

Zunächst einmal haben sich unsere Methoden und Instrumente wesentlich verbessert. Wir setzen z. B. bei den bio-technologischen Verfahren auf die „Genschere“, d. h. die genaue Veränderung des Erbgutes einer Pflanze. Hierbei werden natürliche biochemische Reaktionen, die Zellen vor dem Befall mit Viren schützen, genutzt, um Gene gezielt abzuschalten oder aber in ihrer Aktivität so zu verändern, dass die Ausprägung ausgewählter Merkmale, wie z. B. Krankheitsresistenzen oder der Aufbau der Ähre, beeinflusst werden kann. Dieses Verfahren birgt enorme Potenziale für die Verbesserung von Nutzpflanzen.

Wir forschen weiter mit Hochdruck daran, Methoden zu entwickeln, welche die Präzision der Pflanzenzüchtung verbessern. So



Fotos: IPK

Einblicke in die Pflanzenkulturhalle

tragen unsere Arbeiten dazu bei, den Zeitbedarf bis zu marktreifen Ergebnissen zu senken.

Wie kann Ihre Forschung helfen, die Klimafolgen für die Landwirtschaft zu mindern?

Wir führen an unserem Institut Studien unter hoch definierten Umweltbedingungen durch. Die Versuche finden in der Pflanzenkulturhalle statt, die man mit einer riesigen Raumstation vergleichen kann.

Auf einer Gesamtfläche von knapp 500 Quadratmetern sind unter anderem 110 bis zu

drei Kubikmeter große Einzelboxen angeordnet, die eine Höhe von einem Meter haben. In diesen „Pflanzgefäßen“ können wir ganze Pflanzenbestände unter feldähnlichen Bedingungen kultivieren. Dabei lassen sich die Bedingungen nicht nur in der Halle selbst, sondern auch in unseren Hightech-Containern gezielt regeln. Beeinflussbar sind der Lichteintritt, das Lichtspektrum, der Kohlendioxid-Gehalt der Luft sowie die Luft- und die Bodenfeuchtigkeit. Wind und Wolken – also damit fast die gesamten Wachstumsbedingungen – können simuliert werden. →



Resultate statt Nitrate!

Gleichbleibende Erträge bei geringerer Stickstoffgabe sind mit dem Einsatz von **NOVIHUM® Dauerhumuskonzentrat** problemlos erreichbar.

In der Praxis können NOVIHUM® behandelte Böden trotz **geringerer Stickstoffgabe das gleiche Ertragsniveau** erzielen. Mehr dazu und **weitere Vorteile** bei der Anwendung von NOVIHUM® können Sie unter www.novihum.com/de erfahren.

Oder greifen Sie gleich zum Telefon und lassen Sie sich persönlich beraten - 0231 - 9868 1488.



NOVIHUM®

Wir machen Böden besser.



Das Wurzelwachstum kann in diesen transparenten Pflanzgefäßen beobachtet werden. Es wird täglich fotografisch dokumentiert. 360 von diesen Rhizotronen stehen zur Wurzelbeobachtung zur Verfügung.

Sie untersuchen doch aber auch das Wurzelwachstum, oder?

Ja. Komplementär zu diesem ersten, hauptsächlich auf die oberirdischen Bestandseigenschaften ausgerichteten Teil ist es in einem anderen Bereich der Pflanzenkulturhalle auch möglich, viele Wurzeigenschaften detailliert zu erfassen. 360 Rhizotrone, an deren Scheiben die Wurzeln entlang wachsen, ermöglichen uns tiefe Einblicke in das Wachstum und die Entwicklung der Pflanzenwurzeln unter ganz unterschiedlichen Bedingungen.

Welches sind dabei die Schwerpunkte?

Wir erforschen die Evolution wichtiger Kulturpflanzen, weil die genetische Vielfalt der Pflanzen schon zum Teil verloren gegangen ist. Wir wollen dabei auch verstehen lernen, wie aus einer Wildpflanze eine Kulturpflanze geworden ist.

Die Erforschung der Stresstoleranz der Pflanzen ist ein weiterer wichtiger Schwerpunkt. Faktoren wie Schädlinge, Krankheiten, Nährstoffe sowie Kälte und Wärme und deren Wirkung stehen dabei im Vordergrund. Als übergreifende Forschungsziele möchte ich die biotechnologische Verbesserung der Zuchtmethodik und die Weiterentwicklung unserer Genbank in ein bio-digitales Ressourcen-Zentrum nennen. Hierbei



Prof. Dr. Andreas Börner kontrolliert im Kühlraum die Bestände der Genbank, in der vor allem Getreide bei -18 °C gelagert wird. Dabei bleibt die Keimfähigkeit des Kühlgutes mehrere Jahrzehnte erhalten.

wird durch die systematische Analyse von Evaluierungsdaten und Sequenzinformationen die gezielte Auswahl geeigneter Proben aus der nahezu unübersehbaren genetischen Vielfalt von mehr als 150.000 Saatgut- und Pflanzenmustern ermöglicht. Zu diesem Zweck haben Wissenschaftler am IPK maßgeblich die Sequenzierung des Erbguts von Gerste, Weizen und Roggen vorangetrieben.

Wie ist der gegenwärtige Stand bzw. die Marktreife für umweltresistente Getreidesorten?

Es ist ein wichtiges Ziel unseres Institutes, mit seiner Forschung die Entwicklung derartiger, dringend benötigter Sorten für die Landwirte zu unterstützen. In den kommenden Jahren werden Praktiker Getreide mit guter Trockentoleranz nutzen können. Grundlagen dafür sind am Leibniz-Institut für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung entstanden.

Ich erwarte in den kommenden Jahren mehr Leguminosen, also Hülsenfrüchte, auf unseren Äckern. Kulturen, die heute zu wenig angebaut werden. Die Schmetterlingsblütler gehen eine Symbiose mit im Boden vorkommenden Bakterien, den Knöllchenbakterien, ein. Diese binden für die Pflanzen Luftstickstoff und stellen diesen den Pflanzen zur Verfügung. Als Gegenleistung erhalten die Bakterien Kohlenhydrate aus der Photosynthese. Also eine Win-win-Situation für beide Partner, aber auch für die Landwirte, die weniger düngen müssen. In Europa ist der Anbau von Leguminosen stark zurückgegangen, weil Soja aus anderen Weltregionen günstiger und ertragsreicher war. Diese Ertragsbarriere zu schließen, stellt eine große Herausforderung für Forschende und Pflanzenzüchter dar.

Womit düngt der Landwirt in 20 Jahren?

Es wird tendenziell viel weniger Mineraldünger eingesetzt werden. Der Anbau von Zwischenfrüchten wird intensiviert und Leguminosen als Eiweißproduzenten werden

verstärkt unsere Ernährung beeinflussen. Ein weiterer Faktor ist die Verbesserung der Kreislaufwirtschaft. Ich denke da unter anderem an die effiziente Nutzung tierischer Abfälle zur Nutzung für die Bodenverbesserung und als Düngung.

„Precision Farming“ oder „Smart Farming“ setzen sich im Ackerbau langsam durch. Welche Potenziale stecken aus der Sicht der Pflanzenforschung in diesen modernen Technologien?

Die Landwirtschaft rechnet mit der beständigen Erhöhung der Erträge. Das wird aber in Zukunft nur dort möglich sein, wo es gelingt, den Dünger dorthin zu bringen, wo die Pflanze ihn aufnehmen kann – an der Wurzel. Ein anderer Aspekt von Smart Farming: Mit dieser Technologie ist ein ressourcenschonender und gezielter Einsatz von Pflanzenschutzmitteln schon heute möglich. Denkbar ist auch, durch Züchtung und Nutzung genetischer Potenziale der Pflanzen selbst, generell auf Pflanzenschutzmittel zu verzichten. Durch Smart Farming ist es auch möglich, stärker an lokale Bedingungen angepasste Sorten einzusetzen. Das ist auch ein wichtiger Aspekt von Biodiversität.

Welche Botschaft würden Sie unseren Lesern aus dem Blickwinkel des Wissenschaftlers vermitteln?

Über allem steht: Der Schutz der Umwelt und die Sicherung der Ernährung. Deutschland importiert jährlich landwirtschaftliche Produkte, die einem Flächenäquivalent von netto fünf Millionen Hektar entsprechen. Europa hat ein riesiges Eiweißdefizit. Das könnte durch den Anbau von Bohnen und an unser Klima angepasstes Soja ausgeglichen werden. Pflanzenforschung für unsere Zukunft – darin sehen wir unsere wichtigste Aufgabe.

Herr Professor, vielen Dank für das informative Gespräch!

Das Interview führte Wolfgang Elstner.

Mehr als nur Bio!

Seit 1993 betreibt Familie Wöllner in Lindenberg im Herzen der Altmark biologische Landwirtschaft.



darumBio!



Sonja Beutel und Marius Wöllner mitten im Hanf (oben). Die gemeinsame Idee schweißt zusammen: Sonja Beutel, die Produktentwicklerin, Marius Wöllner, Biolandwirt & Geschäftsführer, Gudrun Wöllner, Mutter und zuständig für den Vertrieb, Steffen Jalip, guter Freund und zuständig für alle digitalen Angelegenheiten. Gemeinsam haben sie darumBio! ins Leben gerufen. Fotos: darumBio

Seit Anfang an sammeln sie und ihre Freunde Erfahrungen nicht nur in der Altmark, sondern auf der ganzen Welt. So starteten sie u.a. Projekte in Ecuador und leisteten zusammen mit dem Tropischen Agrarforschungs- und Hochschulzentrum „Catie“ und deren Studenten Entwicklungshilfe in Costa Rica. Nun wollen sie mit dem Produktangebot der Marke darumBio! ihr Know-how mit möglichst vielen Menschen teilen und dabei helfen, ein gesünderes, glücklicheres Leben zu führen!

Umgeben von grünen Wiesen und klarer Luft können die Rohstoffe in Ruhe wachsen und gedeihen. Faire Arbeitsbedingungen, nachhaltige Landwirtschaft und Regionalität sind die tragenden Säulen des Unterneh-

mens. Die veganen Lebensmittel werden größtenteils in Deutschland angebaut und zu 100 % hier weiterverarbeitet. Geboren wurde die Marke aus der Erfahrung heraus, dass die konventionelle Landwirtschaft Folgeschäden wie z. B. Bodenauslaugung verursacht. Hinzu kam die Notwendigkeit, das Beste aus dem weitgehend unfruchtbaren Sandboden an ihrem Standort zu machen.

darumBio! ist für all diejenigen da, die ihre Ernährung bereichern wollen, sich eine gesunde und ganzheitliche Ernährung wünschen, frei von Konservierungsstoffen oder Geschmacksverstärkern.

Marius Wöllner



Hanf-pflanze und Öl

Seit 1996 darf Nutzhanf in Deutschland wieder angebaut werden – allerdings unter strengen Auflagen. Der Anbau ist nur Personen bzw. Unternehmen gestattet, die nach dem Gesetz Landwirte sind.

Bio-Terrine

Die Bio-Terrine Krautgulasch überzeugt mit ihrem vollen und kräftigen Geschmack – auch diejenigen, die sich bislang kein Gulasch ohne Fleisch vorstellen konnten. Das Krautgulasch schmeckt, wie ein Eintopf schmecken muss – frische Zutaten direkt vom Feld, deftig und traditionell zubereitet. Der Weißkohl stammt dabei aus regionalem Anbau und ist beste Bio-Qualität.



Brotbackmischung

Die Hanf-Brotbackmischung besteht aus frisch verarbeiteten, regionalen Zutaten wie Hafer, Hanfprotein, Hanfsamen, Leinsamen und vielem mehr. Die Hanf-Haferkruste enthält alle acht essenziellen Aminosäuren und wichtige Mineralstoffe wie Eisen und Zink, sowie reichlich Omega-3-Fettsäuren. Die Hanfsamen für die Backmischung stammen aus regionalem, biologischen Anbau in der Altmark.





Sterne für den Gaumen

Bereits zum 5. Mal richtet das Land Sachsen-Anhalt gemeinsam mit der Agrarmarketinggesellschaft in diesem Jahr den Wettbewerb „Kulinarisches Sachsen-Anhalt“ aus. Es werden regionale Lebensmittel gesucht, die einzigartig und von höchster Qualität sind.



Wir stellen Ihnen die Zweitplatzierten aus 2020 vor

Seit 2007 betreiben Antonius und Anett de Vries mit ihren Kindern die Schafmilchkäserei JAARE in Lindau bei Zerbst. Im kleinbäuerlichen Familienbetrieb wird großer Wert auf handwerkliche Qualität, artgerechte Tierhaltung und Nachhaltigkeit gelegt. Foto: Sabine Rübensaat

Colbitzer Bock ★



Der Colbitzer Bock ist eine einmalige und traditionsreiche Starkbierspezialität. Das Brauwasser aus der Colbitz-Letzlinger Heide, erlesene Rohstoffe sowie eine überdurchschnittlich lange Lager- und Reifezeit verleihen dem Starkbier seinen besonderen Charakter. Die Braumeister bezeichnen die Colbitzer Heide Brauerei selbst als Bockbiermanufaktur. Colbitz ist der einzige Braustandort, an dem in Sachsen-Anhalt Bockbier gebraut wird. Bier wird aber hier schon seit 1872 gebraut. In den letzten Jahren wurde das Bockbiersortiment um die Saisonspezialitäten Winter-Bock und Sommer-Bock erweitert.

Harzer Pottseuse ★

Grob zerkleinerter, magerer Schweinebauch, unter ständigem Rühren langsam köchelnd ausgelassen und mit glasierten Zwiebelscheiben vermengt – traditionell herzhaft gewürzt mit einer leichten Lorbeernote – das ist Harzer Pottseuse. Drei starke Marken prägen heute das Bild des Keunecke-Sortiments. Feinkostgerichte und Feinkostsuppen, Harzer Wurstspezialitäten und Carnito lassen Verbraucherherzen höher schlagen. Die traditionsreiche Firma Keunecke wurde bereits 1891 gegründet.



KLOSTER
PFORTA
LANDESWEINGUT

2014er Riesling Gosecker Dechantenberg Reserve ★

Der 2014er Weißer Riesling „Gosecker Dechantenberg“ – Reserve – trocken kommt von einer der besten Weinbergslagen an Saale und Unstrut. Zu 100 % mit Hand bewirtschaftet und somit besonders schonend verarbeitet. Dazu durfte der Riesling ganze vier Jahre im Keller reifen, um sein besonderes Aroma zu entwickeln. 12 Monate dieser Reifezeit verweilte er im großen Eichenholzfass. Seine Noten reichen von schmelzig über exotisch bis hin zu vollmundig-saftig und erfreuen jeden Genießer gereifter Weine. Aktuell sind noch knapp 100 Flaschen exklusiv in unserer Vinothek verfügbar.



Mosti-Fruchtsaftschorle

Hinter „Diesdorfer“ verbirgt sich der Familienbetrieb Schulz in Diesdorf in der Altmark. Er stellt seit Jahrzehnten hochwertige Obstsaft, Fruchtweine und edle Destillate aus vorrangig regionalem Obst her. Die Produktpalette reicht vom Fruchtglühwein und alkoholfreien Winterpunsch bis hin zu mehrfach prämierten Edelbränden oder den gefragten Mosti-Fruchtsaftschorlen. Besonderer Wert wird auf Regionalität gelegt, die nachhaltig und umweltschonend ist. Die Diesdorfer verstehen sich als Alternative zur standardisierten Getränkeproduktion. Kundennähe und Qualität statt Quantität sind ihre Leitsätze, die ihre Produkte weit über die Grenzen der Altmark hinaus bekannt gemacht haben.



Tommys Dry Gin

Tommys Gin wird als Dry Gin und als New Western Dry Gin in den Sorten, Limone, Barille und im Eichenfass ausgebaut und als Barrique angeboten. Er ist national und international mehrfach prämiert. Die besondere Qualität aus eigenem Getreide, die von der einzigartigen Bodenqualität des Harzvorlandes profitiert, das Obst von den Streuwiesen sowie das Wasser der Harzquellen sind essenzielle Grundbausteine für die hochwertigen Destillate. Die Liebe zum Produkt, Brennkunst und zur Perfektion geben den finalen Schliff. Die Fallstein Destillerie ist die Versinnbildlichung der Familientradition. Die Destillate tragen die Vornamen vom Gründervater Carl Polland bis zu den jüngsten Sprösslingen Luca, Theo und Tom. Sie stehen mit ihrem Namen für exzellente Whiskys, Korns und Gins in „organic“-Qualität und für das Gefühl, etwas Besonderes zu schaffen, in der Tradition und Moderne vereint sind.



Spätsommerblüten-Honig

„Ein Kuss der Natur“

Wenn es im Frühjahr warm wird und die Blüten stehen in voller Pracht, fangen die fleißigen Bienen an, Nektar und Pollen zu sammeln. Wir können dann den schönen Frühlingsblüten-Honig ernten und im Anschluss folgt der Sommerblüten-Honig.



Die Wander-Imkerei ermöglicht es, den Bienen noch etwas von der blühenden Vielfalt im Spätsommer anzubieten, den letzten Strauß Blumen der Natur. Viele Landwirte und Gartenfreunde bauen Blühstreifen an, damit die Bienen und Insekten noch etwas als Nahrung finden. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle. Auch im Harz finden die Bienen noch etwas und zum Schluss der Bienen-saison kann der leckere Spätsommerblüten-Honig „Ein Kuss der Natur“ als Prämium-Honig geerntet werden. Dieser Honig ist etwas Besonderes und immer eine limitierte Auflage. Er ist vom Harzer Tourismusverband ausgezeichnet mit dem Label „Typisch Harz“ und im Wettbewerb „Kulinarischer Stern Sachsen-Anhalt“ 2018 war der Prämium-Honig im Finale.



ZUR PFLEGE VON HAUS UND GARTEN AUF IHREM LANDWIRTSCHAFTLICHEN BETRIEB



NOTHING RUNS LIKE A DEERE

STARKE TECHNIK FÜR DEINE AUFGABEN!

GALATEC - IHR JOHN DEERE PARTNER IN SACHSEN-ANHALT, BRANDENBURG UND BERLIN!



5.599 €*

UVP: 6.765 €

X350R RASENTRAKTOR

- Vorwärtsgeschwindigkeit: 8,5 km/h
- CE-Nennleistung (SAE J1349): 14,1kW (19,2 PS) bei 3100 1/min
- Mähwerk: 107 cm (42 in) Heckauswurf
- Mähwerkzuschaltung: elektrisch
- Twin Touch™ Gaspedale
- Mulchsatz



17.997 €*

UVP: 22.554 €

GATOR HPX815E

- Ausgestattet mit Überrollschutz und Dach
- Stahlfelge mit Mehrzweckbereifung
- StVZO Ausrüstung (40 km/h)

ÜBERZEUGEN SIE SICH SELBST UND SPRECHEN SIE UNS AN:

GaLaTec Garten- und Landschaftstechnik GmbH
Gewerbestr. 23 | 39167 Hohe Börde OT Irlxleben
info@galatec.info www.galatec.info
Tel.: 039204 9279-0

*Unverbindliche Preisempfehlung inkl. 19% MwSt.
Nur solange Vorrat reicht. Die abgebildeten Maschinen können Sonderausstattungen zeigen, die nicht Teil des Angebots sind.



Kubota

Viel? Mehr! Kubota.

Weniger ist mehr. Die
Kubota 0%-Finanzierung.*

Kubota Care –
sicher ist sicher!

5
JAHRE
GEWÄHRLEISTUNG*



0
% Finanzierung
für bis zu 5 Jahre möglich*

KUBOTA Finance

Jetzt bei Ihrem KUBOTA-Vertriebspartner

- 06905 Bad Schmiedeberg, Autrac GmbH Pretzsch, Tel. 034926 57305
- 39264 Dobritz, Heuschkel Belarus, Tel. 039248 379

M7003



Der leistungsstarke Profi
135 – 175 PS, 4 Zylinder, 6,1 l Hubraum,
erstklassige Technik und einmalige Hubkraft

ab € 1.189,- monatlich*
zzgl. MwSt.

M5002



NEU!

Der smarte Draufgänger
95 – 113 PS, 4 Zylinder, 3,8 l Hubraum,
äußerst wendig und sehr komfortabel

ab € 649,- monatlich*
zzgl. MwSt.

M4003



NEU!

Der perfekte Allrounder
66 – 74 PS, 4 Zylinder, 3,3 l Hubraum,
extrem vielseitig und enorm zuverlässig

ab € 498,- monatlich*
zzgl. MwSt.

* Konditionen gültig für alle M-Traktorenmodelle, die vom 01.05.2021 bis zum 30.06.2021 bestellt werden; erhältlich bei allen teilnehmenden Vertriebspartnern. Laufzeit 60 Monate, 25 % Anzahlung vom Bruttokaufpreis. Voraussetzung für die Inanspruchnahme der Finanzierungsbedingungen ist der Abschluss der Gewährleistungsverlängerung über 5 Jahre (bis max. 5.000 Betriebsstunden). Finanzierungsbedingungen ohne Gewährleistungsverlängerung gerne auf Anfrage. Je nach Berechnungsmethode können sich geringfügige Abweichungen im Zinssatz ergeben. Angebot unterliegt den üblichen Genehmigungsverfahren der Kubota Finance, ein Geschäftsbereich der BNP PARIBAS Lease Group S.A., ZNL Deutschland, Hohenstaufenring 62, 50674 Köln. Irrtum, Nachtrag, jederzeitige Änderung und Widerruf vorbehalten.

www.kubota-eu.com



For Earth, For Life
Kubota